

ACK Aschaffenburg auf dem Katholikentag Würzburg

Kaum war bekannt, dass der 104. Deutsche Katholikentag im Mai 2026 in Würzburg stattfinden würde, hat der Vorstand der ACK Aschaffenburg über eine Beteiligung bzw. Mitwirkung nachgedacht. Aber nicht nur nachgedacht, sondern sich frühzeitig mit Ideen eingebracht und dazu angemeldet. Vorab mussten daher schriftliche Eingaben an die Katholikentags-Leitung und etliche Teilnahmen an Videokonferenzen sein. So ergaben sich wesentlich zwei Veranstaltungen.

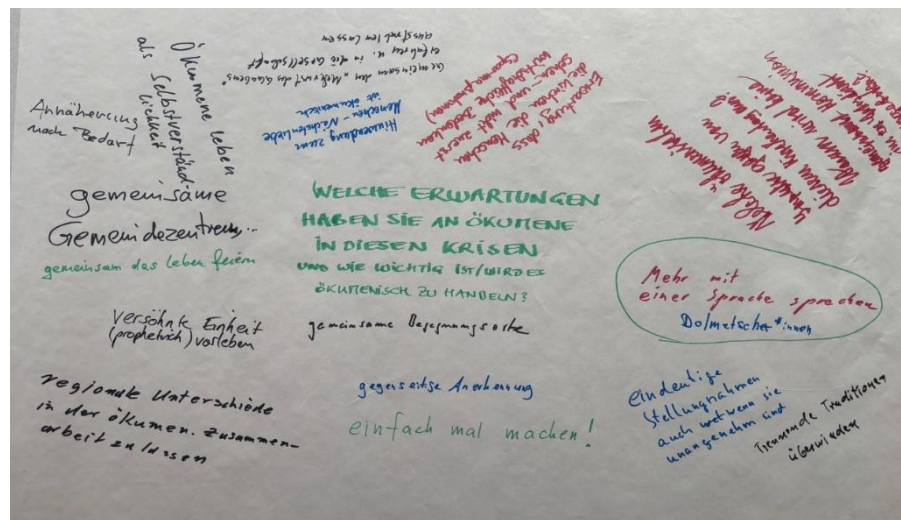
Im dicken Programmheft auf Seite 169 stand unter dem Stichwort "Theologie, Kirche, Ökumene" eine Werkstatt mit dem Titel "Ökumene in Krisenzeiten", die Alfred Streib vorbereitet hatte. Es war eine der ersten Veranstaltungen, die durch die strengen Kriterien der Kommissionen angenommen wurde. In einem Klassenzimmer des St. Ursula-Gymnasiums fanden sich am Freitag nachmittags um 16.30 Uhr 35 Teilnehmende aus vielen Regionen Deutschlands zum Mitwirken ein. Zugelassen waren in allen Sälen nur 30 Personen, doch waren sie im "Zentrum Ökumene" meistens übertoll.

Begrüßung und Segensgebet am Schluss übernahm Alfred Streib, der zu dieser Werkstatt eigens von der Uni Münster die Dogmatik- und Ökumene-Professorin Dr. Dorothea Sattler eingeladen hatte, wie er Mitglied im ZdK. Mit ihnen zusammen gestaltete unser ACK-Vorstandsmitglied Dekan Rudi Rupp die 90 Minuten, und er führte zunächst in die Thematik ein mit Beispielen aus den "Krisen-Seelsorge-Bereichen" Krankenhaus, Telefonseelsorge, Religionsunterricht, Notfallseelsorge, Bahnhofsmission und der interreligiösen Zusammenarbeit beim Attentat in Aschaffenburg.

Zu persönlichen Krisen erweiterte Professorin Dr. Sattler die Aspekte mit einer Präsentation und leitete über zu der an drei Tischen die Teilnehmenden aktivierenden Schreibmeditation zu den Fragen: Welche Krisen sind für Sie im Weltkontext besonders relevant?



In welchen biographischen Krisen leben Menschen in unserem Kulturraum? Welche Erwartungen haben Sie an Ökumene in diesen Krisen, und wie wichtig ist/wird es, diesbezüglich ökumenisch zu handeln? - Aus dem nachfolgenden Plenumsgespräch blieben die Mitschriften erhalten, die als Handlungsimpulse für die eigene ACK mitgenommen sind.





Ein zweites personell und zeitlich größeres Engagement gab es für die ACK Aschaffenburg am gemeinsamen Stand der ACK Deutschland mit der ACK Bayern und ACK Würzburg auf der "Kirchenmeile" am linken Mainufer gegenüber der Altstadt Würzburgs. Angeregt von neuen Kontakten während einer Delegiertenversammlung in Augsburg hatte unser Vorsitzender Pfr. Dr. Hansjörg Schemann unsere Aschaffenburger Mitwirkung zugesagt. Das führte zu einem engmaschigen Dienstplan am Ökumene-Stand, der über drei Tage (DO bis SA) inklusive Aufbau und Abbau ging. Zudem ergab sich eine angenehme Nachbarschaft mit dem Stand der Neuapostolischen Kirche gleich nebenan.

Vier Aktionsbereiche waren am und im ACK-Stand zu betreuen: Die "Candy-Bar" stellte alle Mitgliedskirchen der ACK Deutschlands mittels Süßigkeiten vor ("Wie schmeckt die Kirche ...xy?"), vorwiegend von Kindern umlagert. Das "Glücksrad" zur Charta Oecumenica mit Details und Fragen zu den 15 Kapiteln des Dokuments. Der Infopoint mit aktuellen, wichtigen Daten, Materialien und Schriften der ACK Deutschland. Die ACK-Infotafel mit Kurztexten und Fotos zu regionalen und lokalen ACK's, dabei auch eine Karte mit den fünf ACK in Unterfranken und einem Foto unseres Vorstandsmitglieds Michael Glaab.

Dienst am Stand hatten - teils mehrfach an verschiedenen Objekten - aus den drei ACK's vom Untermain übernommen: Christl und Dr. Robert Löwer, Karin Klein, Helga Neike, Bärbel Hofherr, Maria Hahn, Stefan Meyer, Dr. Hansjörg Schemann, Alfred Streib. Am Abend des 15. Mai (Freitag) gab es den schon seit ein paar Kirchentagen gewohnten offiziellen ACK-Empfang in der St. Bruno-Kirche im Steinbachtal unter Anwesenheit mehrerer Bischöfe, darunter den neuen Vorsitzenden der DBK Bischof Dr. Heiner Wilmer (Hildesheim/Münster) und die ZdK-Präsidentin Dr. Irme Stetter-Karp. Anwesend aus unserem ACK-Vorstand war Idris Barhe hinzu gekommen.

Alfred Streib